Das Pferd und das Füllen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

reines, unnennbares, obgleich unvollständiges Gefühl von der Wesenheit Gottes. — —

Die Liebe zu Gott ist die reinste Wohllust, deren die Seele fähig ist, und ist die einzige, die im menschlichen Herzen nichts leeres zurück läßt. Die einzige, die das Bedürfniß menschlicher Glückseligkeit in ihrem ganzen Umfange ausfüllt. Edel und wonnevoll ist das Gefühl der Freundschaft, aber der Freund ist sterblich, ist oft von uns entfernt; Gott ist allenthalben bey uns, ist ewig. Die Liebe Gottes ist der einzige Ruhpunkt, wo die menschliche Glückseligkeit nie schwanket. Der Mensch dürstet unaufhörlich nach Glückseligkeit, und Liebe Gottes ist die einzige, unerschöpfliche Quelle, die seinen Durst ewig in voller Maas sättigen kann. Und so ist Liebe Gottes der Hauptzweck unseres Daseyns, der Mittelpunkt des Universums; Gott der Urpunkt, von dem alles ausgeht.

Fruchtpreise vom 2 Brachmonat.

Kernen 15Bz. 14Bz. — 3 kr. — 14Bz. 2 kr.
Mühlengut 11Bz. — 10Bz. 2kr.
Roggen 9 Bz. — 8Bz. 2kr.
Wicken 10Bz.

Das Pferd und das Füllen.

Ein edler brittischer Wallach,
Der Auf dem Eis ein Bein zerbrach,
Kroch martervoll nach seinem Stalle,
In dem ein rundes Füllen fraß.

Ey, guter Oheim, was ist das,
Wie kamst denn du zu Falle?
So rasch ich bin, so ist doch mir,
Gott Lob, der Fuß noch nie geglitten.
Ganz wohl, versetzt das arme Thier,
Allein du liefst noch nie im Schlitten.

So, Freund, ist oft die Heiligkeit,
Womit sich kleine Seelen blähen,
Blos Mangel an Gelegenheit
Die Fehler andrer zu begehen.

Auflösung der letzten Charade.

Der Galgenvogel.

Neues Räthsel.

Lichtvoll ist die Mutter, die das Leben
Mir dem dunkeln Nachtgeschöpf gegeben.
Dennoch sieht man Himmel an mich heben,
Sieht mich Flügellos im Aether schweben,
Oft geliebt oft gehaßt noch mehr.
Meine Mutter ist des Augs Entzücken,
Mir begegnet man mit Thränenblicken,
Wo ich unstet streife hin und her.
Fühlt man mich an eines Königs Tische,
[Denn ich wohn' im Rebhuhn und im Fische.]
Hin ist Eßlust und Unmäßigkeit.
Vor der Mutter bin ich in der Zeit.